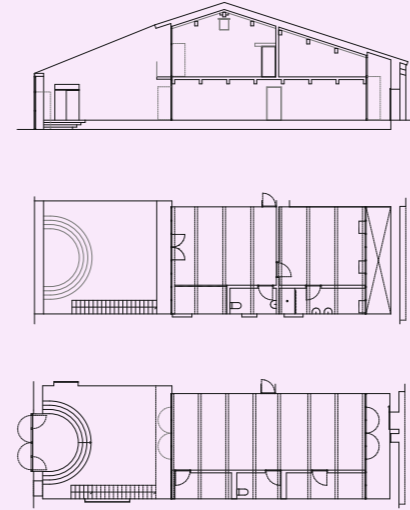


6 Dritter Ort

BAST aus Toulouse haben mit reduzierter Materialpalette eine Mühle in Gardouch zu einem Kulturtreff mit Café umgebaut

Eine Mühle am Hafen des Canal du Midi wird zu einem „Tiers-lieu“, einem Dritort, umbaut. Dieser Begriff fasst hybride Orte, die mehrere Funktionen kombinieren, und die das gesellschaftliche Leben tragen. Phase 1 des Projekts betrifft ausschließlich die ehemalige Scheune, die in ein Café mit Lebensmittelgeschäft für lokale Vereine umgewandelt wird. Die bestehenden Volumen und Öffnungen bleiben erhalten. Durch die Außendämmung des Daches bleibt das Innere des Gebäudes unverändert. Der untere Boden wird als Betonfachboden neu errichtet. Der Zwischenboden wird als Stahlbetondecke auf den erhaltenen Holzbalken neu errichtet. Die alten Wände bleiben erhalten, die neuen Wände werden aus Zementblöcken gemauert. Die Fassaden bestehen aus Fenster- und Türsystemen aus naturbelassenem Aluminium, die sich vollständig zu den Außenbereichen hin öffnen lassen. Ein Innenhof mit einer kreisförmigen Treppe nimmt den westlichen Teil des Gebäudes ein. Vom Innenhof aus führt eine Treppe über einen Laubengang direkt in das Obergeschoss, wo die Aktivitäten des Vereins stattfinden. Ein Wintergarten mit Glasziegeln schafft eine neue Ostfassade mit Blick auf den Canal du Midi, ohne das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes zu verändern.

Übersetzt aus dem Französischen



Über ein großes, silbernes Tor und eine halbrunde Treppe öffnet sich der neue Hof des Treffpunkts. Grundrisse Erdgeschoss und Obergeschoss sowie Schnitt im Maßstab 1:500

Die Stahlelemente und Aluminiumfensterrahmen heben sich deutlich vom Bestand ab. Fotos: BAST



Vollflächige Verglasungen bilden die neuen Fassaden. Auf der Seite zum Canal du Midi schaut man größtenteils gegen die Bestandsmauer, in der eine Eingangstür sitzt. Tageslicht fällt über das Dach ein.

